

→ beginnt diese Woche  
→ endet diese Woche

## VERANSTALTUNGEN

Berlin	<b>Sonnensturz</b> Architektur des Expressionismus. Ausstellung	bis 25.05. So 12–16 Uhr	Temporäres Architekturmuseum im Stadtbad Lichtenberg Hubertusstraße 47 ► <a href="http://www.stadtforcher.com">www.stadtforcher.com</a>
	<b>Schularchitektur – Architektur schult</b> Beispiele aus Berlin, Zürich und Europa. Ausstellung	bis 11.06. Mo–Fr 13–18 Uhr	Max-Taut-Aula, Schlichtallee 24 ► <a href="http://www.stadtentwicklung.berlin.de">www.stadtentwicklung.berlin.de</a>
	<b>DMY – International Design Festival Berlin</b> Veranstaltungsreihe	21.05.–25.05.	Kunstfabrik, Am Flutgraben 3 ► <a href="http://www.dmy-berlin.com">www.dmy-berlin.com</a>
	<b>Loreley – oder ein Märchen aus uralten Zeiten</b> Gespräche zu Stadt und Landschaft	21.05. 19 Uhr	Akademie der Künste, Plenarsaal, Pariser Platz 4 ► <a href="http://www.adk.de">www.adk.de</a>
Braunschweig	<b>Jakob Dunkl, querkraft Architekten Wien</b> Vortrag in der Reihe „Architekturpositionen“	20.05. 19.30 Uhr	TU Braunschweig, Hörsaal PK 4.7, Pockelstraße 4 ► <a href="http://www.tu-braunschweig.de/arch">www.tu-braunschweig.de/arch</a>
Büdelsdorf	<b>Tag der Architekten in der ACO Academy</b> Einblick in internationale Projekte von gmp und Jan Störmer	23.05. 10.30–15 Uhr	ACO Academy, Am Friedrichsbrunnen <b>Anmeldung</b> ► <a href="http://www.aco-academy.de">www.aco-academy.de</a>
Coburg	<b>20. Coburger Designtage</b>	20.05.–25.05.	Coburger Hofbräuhaus, Am Hofbräuhaus 1 ► <a href="http://www.coburger-designtage.de">www.coburger-designtage.de</a>
Detmold	<b>Florian Mausbach, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung</b> Vortrag in der Reihe: Baukunst : Bau = Kunst_Bau + Kunst = Baukunst	20.05. 17.30 Uhr	FH Lippe und Höxter, Fachbereich Architektur – Innenarchitektur, Raum 107, Emiliastraße, Casinogebäude
Dresden	<b>Michael Triebwetter; GTL Kassel: gehobeltes, ungehobeltes</b> Werkbericht in der Reihe: Spann_weiten	21.05. 18.30 Uhr	TU Dresden, Andreas-Schubert-Bau (ASB), Hörsaal 120 Zellescher Weg 16
	<b>Stadtraum Dresden</b> Gemeinwesen und öffentlicher Raum nach 1945. Tagung	24.05. 9.30–18 Uhr	Stadtmuseum Dresden, Wilsdruffer Straße 2 ► <a href="http://www.stmd.de">www.stmd.de</a>
	<b>100 Jahre Hellerau</b> Geschichte und Zukunftsfähigkeit der Gartenstadtheide. Tagung	05.06.–07.06.	Dresden, Gartenstadt Hellerau ► <a href="http://www.100-jahre-hellerau.de">www.100-jahre-hellerau.de</a>
Frankfurt/M.	<b>Liquid Architekten: Der Borgorwald – Bauen für Tiere im Frankfurter Zoo</b> Werkbericht	21.05. 15 Uhr	Fachhochschule Frankfurt am Main, Gebäude 1, Raum 601 Nibelungenplatz/Kleiststraße ► <a href="http://www.fb1.fh-frankfurt.de">www.fb1.fh-frankfurt.de</a>
	<b>Exhibition Design – Case Studies of Inspiration</b> 9. Kongress Architektur für Marken	30.05. 10–17 Uhr	Messe Frankfurt am Main, Saal Europa <b>Anmeldung</b> bis 23.05. ► <a href="http://www.german-design-council.de">www.german-design-council.de</a>
Graz	<b>mondays 08</b> Manuel Gausa, Actar. Vortrag	19.05. 19 Uhr	TU Graz, Hörsaal 1, Rechbauerstraße 12 ► <a href="http://www.tugraz.at/veranstaltungen">www.tugraz.at/veranstaltungen</a>
Hamburg	<b>Karl Schlögel: Die postsozialistische Metropole in Ostmittel-europa</b> Vortrag in der Reihe: Metropolen jenseits der Megacities	21.05. 19 Uhr	Bucerius Law School, Auditorium Maximum, Jungiusstraße 6
Hannover	<b>Meinrad Mörger, Basel: Neue Bauten + Projekte</b> Vortrag in der Reihe: Dienstags um 6	20.05. 18 Uhr	Universität Hannover, Fakultät für Architektur und Landschaft Vortragssaal, Herrenhäuser Straße 8
Köln	<b>Architektur – Made in Germany</b> Zwischen High-Tech, Know-How-Transfer und Baukultur. Vortrag	20.05. 19 Uhr	KAP Forum, Agrippinawerft 28, Rheinauhafen <b>Anmeldung</b> ► <a href="http://www.kap-forum.de">www.kap-forum.de</a>
Leipzig	<b>Holzbau: Sanierung und Rekonstruktion</b> 8. Holzbauforum 2008	23.05. 9.15–17.15 Uhr	HTWK Leipzig (FH), Auditorium maximum (Raum 329) Karl-Liebknecht-Straße 132 ► <a href="http://www.htwk-leipzig.de">www.htwk-leipzig.de</a>
Luzern	<b>Architecture &amp; Branding oder die Suche nach dem Garten Eden</b> Architekturgespräche Luzern	30.05.–31.05.	Kultur- und Kongresszentrum Luzern ► <a href="http://www.architecturetalks.org">www.architecturetalks.org</a>
Magdeburg	<b>Stadt[ra]umbau Ost</b> Aktuelle Debatte zur ostdeutschen Baupolitik. Tagung	24.05. 10.30–18 Uhr	„Scheune“ des Kulturzentrums Moritzburg, Moritzplatz 1 <b>Anmeldung</b> bis 19.05. ► <a href="http://www.gruene-bundestag.de">www.gruene-bundestag.de</a>
Mainz	→ <b>architektouren 2008</b> Ausstellung	17.05.–04.07. Di–Fr 10–12, Fr 14–18 Uhr	zb: ZentrumBaukultur Rheinland-Pfalz, Kaiserstraße 58 ► <a href="http://www.zentrumbaukultur.de">www.zentrumbaukultur.de</a>
Ulm	→ <b>Otl Aicher: Isny im Allgäu</b> Eine Stadt in Schwarz und Weiß. Ausstellung	bis 24.08. Di–So 11–17, Do 11–20 Uhr	Ulmer Museum, Marktplatz 9 ► <a href="http://www.museum.ulm.de">www.museum.ulm.de</a>

► [www.bauwelt.de](http://www.bauwelt.de) für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichen.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.

## BAUGESCHICHTE

**Architektur und Elektrizität | Kraftwerke in Deutschland 1885–1945**

Wie groß die Abhängigkeit der heutigen Gesellschaft von der Elektrizität ist, zeigt sich bei jedem Stromausfall. Anfangs jedoch galt es für die Elektroindustrie erstmals überhaupt eine Nachfrage zu erzeugen, Kunden zu verdeutlichen, was man mit der neuen Energieform so anfangen kann. In Deutschland taten sich dabei besonders Emil Rathenau und die von ihm gegründete AEG hervor.

So ist es denn vor allem die AEG, deren Wirken

Elke Mittmann nachzeichnet, wenn sie sich der Kinder- und Jugendjahre des Kraftwerkbaus in Deutschland annimmt. Ihr Buch schildert zunächst das Zusammenspiel von Wirtschaft, Technik und Architektur:

Bis etwa zur Jahrhundertwende reichte die Phase der „Experimente und Empirie“, von der nur ein Haus oder einem Block versorgenden Kraftanlagen bis hin zum Bau der ersten deutschen Zentralstation in der Berliner Friedrichstadt 1885. Die Elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt am Main brachte 1891 den Durchbruch des Wechselstroms, welcher den Transport der Elektrizität über längere Strecken ermöglichte. Die Kraftwerke konnten so an den Stadtrand ver- und auf Erweiterungsfähigkeit angelegt werden, auch brauchten Kessel und Maschinen nicht mehr übereinander angeordnet zu werden, da endlich große Grundstücke zur Verfügung standen. In der anschließenden Phase begann mit der Betrachtung des Kraftwerks als Ganzem, in dem Technik, Konstruktion und bauliche Gestaltung eine Einheit bilden, ein neues Kapitel: In dem Ansatz des zumindest für Deutschland maßgeblichen AEG-Ingenieurs Georg Klingenberg, ein Kraftwerk analog einer Maschine zu betrachten und zu entwickeln, spielte Architektur

eine wichtige Rolle. Sie sollte „gradlinig-fließend“ sein, erweiterungsfähig (und darin auch Dynamik versinnbildlichen), übersichtlich, klar, hell und einheitlich trotz funktioneller Zergliederung. Aus der Verteilung der Funktionen auf einzelne Bauteile ergab sich eine charakteristische Baumassenstaffelung. Im Hinterkopf hatte man beim Streben nach optimaler Architektur, für das ab 1906 im Baubüro der AEG Walter Klingenberg und Werner Issel wirkten, freilich auch eine möglichst kostengünstige Bauweise und den Reklameeffekt für den Konzern. Deutscher Prototyp war das 1909 errichtete Kraftwerk Heegermühle bei Eberswalde, dessen Maschinenhalle, damals noch ungewöhnlich, mit einer Steifrahmenkonstruktion ausgeführt wurde.

Kurz zuvor hatte die Einführung der Dampfturbine das Beschreiten neuer Wege in vielerlei Hinsicht ermöglicht. Die Idee von Großkraftwerken konnte, auch aufgrund der Nachfrage wegen des Ersten Weltkriegs, rasch realisiert werden. Das in Windesheim aus dem Boden gestampfte Kraftwerk Golpa-Zschornewitz war dabei auch architektonisch wegweisend.

Nach dem Krieg führte ökonomische Not zu noch größeren Bemühungen um Rationalisierung. Die wirtschaftlichere Kohlestaubfeuerung bewirkte größere Kesselhäuser, die Turbinen wurden kleiner, es entstanden große Schalthäuser. Im Zuge des vorübergehenden Aufschwungs um 1924 stieg der Strombedarf immens, die Folge waren Bauten wie das für damalige Verhältnisse riesige Berliner Kraftwerk Klingenberg, welches trotz aller Zwänge zur Sparsamkeit und Standardisierung schon damals als künstlerisch beeindruckendes Monument des Industriebaus betrachtet wurde.

Mit der technischen Weiterentwicklung, wandelte sich die Konzeption und damit auch die Architektur von Kraftwerken bereits Ende der zwanziger Jahre hin zu größerer Blockhaftigkeit. Mit der Anlage

West (heute Reuter) entstand in Berlin wiederum ein Prototyp. In der NS-Zeit sollten Kraftwerke dann auch Macht und wirtschaftliche Stärke ausdrücken. Die Gestaltung geschah noch mehr unter den Gesichtspunkten von Wirtschaftlichkeit, der Einsparung insbesondere von Metall und des Luftschatzes, wie z.B. beim Kraftwerk Elbe in Vockerode. Bemühungen um Einheitstypen zeitigten ebenso spärliche Ergebnisse wie solche um schornsteinlose Kraftwerke, von denen 1937/38 eines in Leverkusen realisiert wurde: Das Kesselhaus ausgebildet als Hochhaus, bekrönt von verkleideten Elektrofiltern.

Passend dazu, doch in der Chronologie wieder „von vorne“ beginnend, schildert Elke Mittmann im zweiten Teil des Buches den jeweils zeitgenössischen Blick auf Kraftwerke und den Umgang mit diesen als von manchen geshmähte, von anderen begrüßte Pioniere einer neuen Architektur, das Spannungsfeld zwischen Heimatschutzbemühungen und Technikverherrlichung. Der dritte Teil konzentriert sich auf den „baukünstlerischen Ausdruck von Technik und Elektrizität“.

Mit dieser Gliederung ist der Band ein wenig redundant. Die umfangreiche Bebilderung zeigt leider fast ausschließlich Außenansichten; auch ein Register wäre hilfreich gewesen. All dies ist um so bedauerlicher, als das Buch einen Beitrag dazu leistet, die historische und künstlerische Bedeutung überkommener Kraftwerksarchitektur – und dabei auch einige ihrer Schöpfer – in Erinnerung zu rufen. Leider erwähnt die Autorin, was das weitere Schicksal und den heutigen Zustand der Bauten betrifft, abschließend nur ganz knapp einige Beispiele. Jan Gypel

**Architektur und Elektrizität | Kraftwerke in Deutschland 1885–1945** | Von Elke Mittmann | 208 Seiten | 42 Euro | Jovis Verlag, Berlin 2008 | ► ISBN 978-3-939633-41-9

Fax-Antwort: 0421/985629-99

architecture.world  
interior.world  
Münster

www.architectureworld.com

05.–07.06.2008

Messe- und CongressCentrum / Halle Münsterland, Münster/Westfalen

## Bestelldaten

Vorname	Name
Akademischer Titel	Beruf
Straße/Nr.	PLZ/Ort
Firma	
Fon	Fax
E-Mail	

3-Tages-Ticket  
nur 58 EUR

für Leser der Bauwelt

Europas größter, jährlicher ArchitekturKongress • Europe's biggest, annual ArchitectureConvention